

373/4
unten

373

Interrogation # 2664

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV
1948/56

VERHÖRUNG DES HANS-HEINRICH BEUMANN
am 12. Februar 1948 von 14.00 Uhr - 14.50 Uhr
durch Hr. VICTOR SINGER
auf Veranlassung von Hr. PETERSEN
Stenografin: W. Miltner

1. F. Sind Sie schon unter Eid vernommen worden ?
A. Nein.
2. F. Sie waren schon einmal in Muerenberg ?
A. Ja, ich war einmal vor einem Jahr in Muerenberg, da bin ich vernommen worden.
3. F. Sind Sie bereit, unter Eid auszusagen ?
A. Ja.
4. F. Moechten Sie bitte aufstehen und den Eid wiederholen :
Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen werde, nichts verschweigen und nichts hinzufuegen werde, so wahr mir Gott helfe.
A. Zeuge spricht den Eid nach.
5. F. Wann und wo sind Sie geboren ?
A. Ich wurde am 4.8.1910 in Wuppertal-Barmen geboren.
6. F. Was war Ihre Schulbildung ?
A. Ich habe die mittlere Reife und habe spaeter das Abitur in Berlin nachgeholt.
7. F. Welche Schulen besuchten Sie ?
A. Das Reformrealgymnasium in Chemnitz.
8. F. Wann war das ?
A. Meiner Erinnerung nach - bis 1927.
9. F. Und ab 1927 ?
A. Dann habe ich zwei Jahre in einer Elektro-Firma volontiert und habe dann 1 1/2 Jahre an der Gewerbenakademie ...
10. F. Sie haben von 1930 - 31 volontiert ? Wo ?
A. In Chemnitz bei der Firma NORTZ & Co. Anschliessend habe ich

an der Gewerbeschule in Chemnitz studiert und zwar bis 1932, dann musste ich das Studium aus wirtschaftlichen Gründen abbrechen und wurde Telegrafentechniker bei der Deutschen Reichspost in Chemnitz. Dort war ich bis Februar 1933 und wurde dann - ebenfalls als Telegrafentechniker - nach Flauen zur Deutschen Reichspost versetzt und blieb in Flauen bis Februar 1934. - Dann trat ich in München in die erste Hundertschaft der neuerstellten Verfügungstruppe ein.

11. F. Wann wurden Sie Mitglied der NSDAP ?
 A. Im Juni -- am 1. Juni 1930.
12. Fr. Welche Parteinummer hatten Sie ?
 A. Ich habe die Nummer 266 400.
13. F. Wann traten Sie der SA bei ?
 A. In der SA war ich nur einige Monate -- bis Juni 1931, ungefahr.
14. Fr. Was war Ihr letzter Dienstgrad ?
 A. SA-Mann
15. F. Und im Juni 1931 sind Sie der Allgemeinen SS beigetreten ?
 A. Ja.
16. F. Welche Nummer hatten Sie ?
 A. Ich hatte die Nummer 8925.
17. F. Mochten Sie Ihre Dienstzeit in der SS schildern ?
 A. Im Februar 1934 kam ich zur SS-Verfügungstruppe nach München, bin dort Offiziersanwärter gewesen und ging im Mai 1934 als Fachrich auf die SS-Junkerschule, Bad Tölz. Dort habe ich den Lehrgang bis Januar 1935 besucht und bin als Oberfachrich dort abgegangen. Nach Bestehen der Offiziersprüfung -- ich habe an einem Oberfachrich-Kursus des Heeres in München teilgenommen, bis ungefahr Mai 1935 -- bin ich dann als Zugfuhrer zum 4. Bataillon der V.T. zum Regiment "Deutschland" nach Ellwangen in Wuerttemberg. Dieses Regiment habe ich bis Sommer 1936 angehört. Kurz vorher war ich zweimal in Berlin zu einem Informationskurs,

das war bei der Reichsführung. Ich war dann auch beim Sg. Masse- und Siedlungshauptamt und in SS-Hauptamt.

Dann bin ich im Sommer 1936 - Juni oder Juli - von der SS-Verfügungstruppe als Begleitoffizier zum Chef der Sicherheitspolizei vereinst bzw. abkommandiert worden ...

18. F. Das war HEIDRICH ?

A. Ja.

19. F. War damals schon die Bezeichnung "Chef der Sicherheitspolizei und des SD" ?

A. Nein, er war damals Brigadeführer und Chef des Sicherheitshauptamtes.

.... Dort bin ich dann geblieben bis Kriegsausbruch, dann wurde mein Kommando wieder aufgehoben und ich kam dann in das Führerhauptquartier zum Begleit-Bataillon - das war damals unter

REINEL - als Ordnungsoffizier. Nach dem Polenfeldzug war ich kurz in Berlin stationiert mit dem Bataillon und ich bin dann zum Regiment "Deutschland", dem ich noch angehörte, wieder nach München zurück, in die Kasernen München-Freimann, zur kurzen Wiederauffrischung meiner Truppenkenntnisse. -

(Ich bin bei HEIDRICH dreimal zu vierwöchentlichen Kursen abkommandiert worden nach Grafenwohr, Munsdorf (?), das war noch während der Zeit in Berlin) Und dann habe ich eine Kompanie übernommen beim Regiment Deutschland...

20. F. Welche ?

A. Die 15. Kradschützen-Kompanie. ... Bis zum Mai 1940 war ich bei diesem Regiment und von dort bin ich nach Norwegen abkommandiert worden. Ich bekam den Auftrag, die vorgeschichtlichen Funde - woran REINEL viel lag - beschützen bzw. überdachen zu lassen.

4 - 5 Wochen bin ich in Norwegen gewesen und im August 1940 bin ich

nur Gruppe zurückgekommen, zuerst zur Division REICH.
Ich hatte dort eine Aufklärungsabteilung bis Oktober 1940
und habe nach Oktober 1940 die Aufklärungsabteilung der
Totenkopfdivision der Verfügungstruppe in Frankreich über-
nommen.

21. F. Was ist die 3. SS-Panzerdivision ?

A. Ja.

Ich habe dieser Gruppe bis Februar 1941 angehört. Dann bin
ich wieder nach Norwegen abkommandiert worden, diesmal mit
einem Sonderauftrag: ich sollte feststellen, ob wir Freiwillige
für die Waffen-SS bekommen werden und sollte nachsehen, was in
Norwegen los ist. Im Mai 1941 bin ich dann von dort abkomman-
diert worden nach Finnland und habe die Aufklärungsabteilung
der Division NORD übernommen, die in Finnland eingesetzt war.
Bei dieser Division habe ich die Aufklärungsabteilung bis
Dezember 1941 geführt. Im Dezember 1941 - ich hatte mir
Malaria und verschiedene andere Krankheiten zugezogen - bin ich
nach Stockholm für meine Division gegangen. Im Februar 1942
bin ich dort weggekommen nach Berlin, um in SS-Lazarett meine
Krankheiten auszukurieren. Ich musste eine Liegekur machen und
war bis Juni 1942 in Berlin. Auf Vorschlag von FALKENHORST
wurde ich dann - da ich noch nicht frontverwendungsfähig war, -
nach Norwegen geholt, als Verbindungsoffizier des Reichskommissars
TRENKOWEN zu Quisling und seinen Dienststellen. Dort war ich bis
Oktober 1944 und wurde dann Verbindungsoffizier bei der 20. Armee.

22. F. Wo hatten Sie Ihren Sitz ?

A. Ich hatte keinen festen Sitz.

Ich habe die meiste Zeit bei der Division NORD verbracht und
dort dem Divisionskommandeur geholfen. Ich kannte ja Land und
Leute in Norwegen. - Dann bin ich im Dezember 1944 nach Rothen
auf die Panzer-Grenadier-Schule Teinitz gekommen und machte
dort einen Regimentsführerkurs mit bis ungefähr Anfang

Februar 1942 und anschließend war ich auf der Panzerschule Bergsch bei Celle. Von hier aus bin ich zur 8. Panzerarmee nach Ungarn versetzt worden und habe das 1. Regiment in der Panzerdivision der Leibstandarte bis zur Kapitulation geführt.

23. F. Wann sind Sie gefangenegenommen worden ?

A. Am 28.5. in der Gegend von Eggenfeld/Siederbayern.

24. F. Welche Ehrenzeichen haben Sie während Ihrer Dienstzeit erhalten ?

A. Ich habe das EK 2 im Juni 1940 in Frankreich erhalten,

EK 1 im September 1941

Infanteriesturmabzeichen im September 1941

Vorwundetenabzeichen in Schwarz Februar 1945

Deutsche Kreuz in Silber August 1944

Deutsche Kreuz in Gold Anfang April 1945

25. F. Und das goldene Ehrenzeichen der Partei ?

A. Das erhielt ich am 20.1.1943.

26. F. Zu welchem Anlass ?

A. Am 10. Jahrestag der Machtergreifung bekam ich es in Norwegen als Dienstaeltester der Waffen-SS.

27. F. Und den Eichenkranz ?

A. Ja, den habe ich schon frueher gehabt, ich glaube, 1938 oder 1939.

28. Fr. Was war Ihre Taetigkeit bei HEIDRICH ?

A. Bei HEIDRICH umfaeste meine Taetigkeit alles, was ein persoenlicher Adjutant und Begleitoffizier zu tun hat. Ich war verantwortlich fuer die Termine, fuer den ganzen Technischen Laegerablauf, fuer den Empfang von Besuchern, Vorbereiten bzw. Durchfuehrung der Reisen, Aufsichtigung des Jagensparks (wir hatten noch 2 Flugzeuge), Betreuung der Gaeste (es waren immer sehr viel auslaendische Gaeste da), Arrangement von Essen

und sonstigen Veranstaltungen. Das war ungefähr das, was ich zu tun hatte.

29. F. Wann haben Sie BERGER zuerst kennengelernt ?

A. Von ihm gewusst habe ich schon, als ich noch bei HEYDRICH war, da wurde er Chef des SS-Hauptamtes. Gesehen habe ich ihn irgendwann einmal - 1943.

30. F. In welchem Zusammenhang ?

A. Wir waren in Berlin mit mehreren Leuten zusammen, mit dem Leiter der Wirtschaft in Norwegen und dem Leiter des Ersatzkommandos. Bei dieser Gelegenheit bin ich zu BERGER mitgenommen und ihm vorgestellt worden. Das war, glaube ich, im Jahre 1943.

31. F. Wann sind die norwegischen Studenten verhaftet worden ?

A. Das war ungefähr Dezember 1943, genau weiss ich es nicht mehr.

32. F. Können Sie die näheren Umstände dieser Verhaftung erklären ?

A. Ich habe keinen umfassenden Einblick in dieser Verhaftungsangelegenheit, weil das ausschliesslich durch die Sicherheitspolizei gemacht worden ist, die das sehr geheim behandelt hat. Ich selbst habe von dieser Geschichte erst während der Razzia erfahren. Ich bin durch die Hauptstrasse gegangen und sah die Zernierung der Universität. Ich hörte, dass sich TERBOVEN zu dieser Massnahme entschlossen hatte und dass unter den Studenten sehr viel konspirative Utriebe waren, die sich gegen Wehrmacht und ihre Einrichtungen, wie Befestigungsbau und sonstige Anlagen, richteten, so dass von seiten der Wehrmacht an die Sicherheitspolizei in dieser Angelegenheit herangetreten und die

00006

-00005-

Sicherheitspolizei ihrerseits aufmerksam wurde und die Sache weiter bearbeitete. Das erreichte dann seinen Höhepunkt in der Universitätskassale - am Sonntag war das - und darauf muss dann irgendeine der Chef des Generalstabes sich mit TERROVEN ins Verbindung gesetzt haben und TERROVEN hat sich mit dem Chef der Sicherheitspolizei in Verbindung gesetzt und da muss diese Massnahme beschlossen worden sein. Ich weiss, dass TERROVEN diese Sache auf eigene Faust gemacht hat, HITLER ist darüber nicht gefragt worden. Die Universität wurde daraufhin geschlossen und die Studenten ins Lager gebracht.

33. F. Q_2 wie viele handelte es sich?

A. Es waren so um die Tausend, ungefähr 800 - 900 Studenten.

34. F. Q_2 welches Lager waren sie?

A. Das weiss ich nicht. Das hat alles die Wehrmacht gemacht, die auch irgendein Lager in Norwegen zur Verfügung stellte. - Der Oberste SS- und Polizeiführer SEIDERS hielt damals eine Ansprache und sagte, er sehe sich gezwungen, die Universität zu schließen. Die Studenten kamen ins Reich und konnten dort weiter studieren und hatten alle Bequemlichkeiten. Es ist dann auch eine Auswahl der Studenten erfolgt, nach Kranken usw. Diejenigen, die mit Deutschland sympathisierten, wurden herangezogen und der Rest, ca. 300 - 400, wurde ins Reich gebracht und zwar in die Gegend Bielefeld-Sennebein.

35. F. Was geschah mit den Studenten, die in Norwegen blieben?

A. Sie wurden nach ihren Heimatorten entlassen und durften die Heimatorte nicht verlassen.

36. F. Die Studenten, die nach Deutschland gebracht wurden, sind die alle sofort nach Sennebein gekommen?

A. Ich glaube wohl, dass sie alle dorthin gekommen sind. Es ist später eine Epidemie passiert und ein Teil der Studenten - oder es sind alle gewesen - kam nach Bielefeld. Das muss aber ein Versuch gewesen sein. Es war deshalb eine erhebliche

00007

~~00000~~

Erregung, es wurde viel darüber geredet in Norwegen und es wurde alles versucht, das zu reparieren. Was REISSER sagte, dass die Studenten in Deutschland weiter studieren durften, entsprach ja nicht der Tatsache. Es hat sich dann auch der SD eingeschaltet..

37. F. Wissen Sie, was die Studenten in Sannheim gemacht haben ?
 A. Ich habe das nur berichteweise gehört. Es soll ihnen in Sannheim gut gegangen sein. Gannas wusste io-h ja nicht, da ich während der ganzen Zeit in Norwegen sass.
38. F. Wissen Sie, was Sannheim war ?
 A. Sann, ich habe nur den Namen in Zusammenhang mit den Studenten gehört.
39. F. Es war ein SS-Lager fuer weltanschauliche Schulung.
 War Ihnen das bekannt ?
 A. Nein, ich weiss nur, dass es ein leerstehendes Lager war.
40. F. Wer hat bestimmt, dass diese Leute nach Sannheim kommen sollten ?
 A. Das kann ich nicht sagen, diese ganze Aktion ist von der Sicherheitspolizei durchgefuehrt worden, mit Reichskommissar TREBOWEN bzw. KALTENBORNEN.
41. F. Wissen Sie bestimmt, dass schon in Norwegen besprochen wurde, dass die Studenten nicht nach Buchenwald, sondern nach Sannheim kommen werden ?
 A. Ich weiss nur, dass in Norwegen gesagt wurde, sie kommen nicht in ein KL-Lager. Der Name Sannheim ist in Norwegen nicht genannt worden.
42. F. Wissen Sie, wer sich dafuer eingesetzt hat, dass die Studenten aus Buchenwald herbestimmen ?
 A. Das habe ich nicht verfolgt. Ich weiss nur, dass sich die verschiedenen Stellen dafuer einsetzten, TREBOWEN und der hochere SS- und Polizeifuehrer, nach der SD hat sich einge-

00008

~~00007~~

schaltet, dass dies geändert würde. Wie die Dinge im einzelnen waren, weiss ich nicht.

43. F. Inwiefern hatte BERGER mit der Sache zu tun ?

A. BERGER hat sich um die Betreuung der Studenten gekümmert. BERGER hatte die Behandlung der Studenten, als sie ins Reich kamen, aber BERGER hat sich nicht irgendwie vorher eingemischt. Die Aktion ist von oben und nicht vom Reich aus gestartet worden. BERGER war nur sekundär beteiligt gewesen.

44. F. War HEYDRICH irgendwie am Anschluss Oesterreichs oder an der Besetzung des Sudetenlandes beteiligt ?

A. Er war insofern beteiligt, als Kommandos der Sicherheitspolizei mitgingen und später dort Dienststellen aufgemacht wurden.

45. F. Vor der Besetzung des Sudetenlandes - vor dem Münchner Abkommen - sind im Sudetenland gewisse Unruhen gewesen. Ist Ihnen da näheres bekannt ?

A. Ich weiss darüber keine Einzelheiten. Ich weiss nur das, was jeder andere auch weiss: dass Unruhen an der Grenze waren und ein Freikorps NEUBAU gebildet wurde, das den propagandistischen Unterton fuer die grosse Massnahme gegeben hat.

46. F. War die Dienststelle HEYDRICH irgendwie einbezogen ?

A. Das kann ich nicht sagen, da ich in die Sachbearbeitung nie eingeschaltet gewesen bin. Es bestanden sehr strenge Vorschriften. Ausserdem war HEYDRICH ein Meister in der Organisation und in der Geheimhaltung. In seiner Adjutantur gab es sehr scharfe Vorschriften. Diese Aktion lief nicht ueber mich, es waren eigene Leute da. Ich selbst merkte es nur an der erhoehten Betriebsamkeit, aber ueber den Inhalt der Dinge ist mir nichts bekanntgeworden. -- Ein Arbeitsgebiet habe ich noch vergessen! Ich war auch fuer den Sport verantwortlich, HEYDRICH war sport-

00009

~~00008~~

lich stark interessiert. -

47. F. War Ihnen die Tätigkeit BERGERs von Ihrer Dienststelle aus offiziell bekannt ?

A. In Berlin ?

48. F. Ueberhaupt.

A. Ich weiss, dass er Chef des SS-Hauptamtes war und Chef der Allgemeinen SS. Er hatte die weltanschauliche Schulung, Betreuung usw.

49. F. Chef des SS-Hauptamtes war HEISSMAYER bis 1940 ?

A. Ja, und dann muss BERGER gekommen sein.

50. F. War Ihnen die Tätigkeit BERGERs bekannt, bevor er Chef des SS-Hauptamtes wurde ?

A. Nein. Ich war seit dem Jahre 1939 nicht mehr in Berlin bei der Truppe. Ich hatte mit BERGER nichts zu tun.

51. F. Hat sich seine Tätigkeit auch auf Norwegen erstreckt ?

A. Ich weiss, dass BERGER verantwortlich war fuer die Anwerbung von Freiwilligen, fuer die Aufstellung der norwegischen Legion.-Die germanische SS war eine sehr kleine Einheit in Norwegen, es handelte sich insgesamt um etwa 150-200 Mann. Diese unterstanden seiner Betreuung.

52. F. Ist Ihnen von Zwangseinziehungen zur SS etwas bekannt ?

A. Zwangseinziehungen gab es nicht. Die hatten sich alle freiwillig gemeldet. Man konnte auf einen Norweger keinen Zwang ausueben, sich zur Waffen-SS zu melden, er waere ja davongelaufen.

53. F. Wie war es mit den sogenannten Germanisierungsabsichten in Norwegen ? Ich meine das Pan-germanische Reich .

A. In Norwegen gab es darueber Differenzen. BERGER vertrat

den Gedanken - als Adlatus von HIMMLER - des grossgermanischen Reiches, wie er der SS von HIMMLER immer wieder vorgesetzt wurde. Dieser Gedanke, wie er auch in den Leitheften interpretiert wurde und auch in Norwegen zum Ausdruck kam, wurde nicht von allen geteilt. In der SS gab es erhebliche Stroemungen dagegen. Grosse Teile - eigentlich die ganze Waffen-SS - hat diesen Gedanken abgelehnt, nicht weil er verbrecherisch, sondern weil er utopisch war. Eine Zusammenfassung Europas auf einer rein rassischen Basis ist wirklich eine Utopie.

Wie sich das in Norwegen ausgewirkt hat, weiss ich eigentlich gar nicht. BERGER hatte gar keinen Einfluss oben..

54. F. Aber auf REDLISS konnte man einen gewissen Einfluss ausueben.

A. Ja, REDLISS war befreundet mit BERGER. Aber REDLISS wurde von TERBOVEN beeinflusst und TERBOVEN sah die Gestaltung der Dinge und seine eigene Arbeit nicht von ihrem hoeheren Gesichtspunkt aus, sondern sah die ganzen Dinge sehr realistisch. Er beschränkte sich darauf, Norwegen fuer die Kriegsfuehrung zu verwalten d.h. die Sicherheit zu gewaehrleisten, fuer Ruhe und Ordnung zu sorgen und fuer einen Beitrag Norwegens zur Kriegsfuehrung, z.B. Handel, Austausch etc., aber fuer diese "Wolkenplaene" war TERBOVEN nicht zu haben. BERGER ist da nicht zum Zug gekommen.

55. F. Sie erwachten die Leithefte. Bekamen Sie ausser den Leitheften noch andere Literatur weltanschaulicher Art ?

A. Ich persoenlich habe die Leithefte gar nicht bekommen.

56. F. Sie wurden an jeden SS-Fuehrer verteilt.

A. Ich habe hoechstens zwei- oder dreimal SS-Leithefte gelesen, die mir rein zufaellig in die Haende kamen.

57. F. Sind Ihnen sonst irgendwelche Hefte bekannt, die die SS herausgab ?
- A. Ja, ganz am Anfang, vor dem Krieg.
58. F. Ich meine, später.
- A. Nein, ich habe wohl einmal einen Versuch unter Ausland gelesen, von einer Frau geschrieben, der sehr empfohlen wurde. Aber sonst habe ich keine besondere Literatur bekommen.
59. F. Es kam ein Heft heraus, mit dem Titel "Der Untermensch".
- A. Das weiß ich nicht.
60. F. Haben Sie während Ihrer Dienstzeit den Namen BIRKENWASSER gehört ?
- A. Ja, den kenne ich. Er hatte in Ostern ein Bataillon.
61. F. Was ist Ihnen über die Einheit bekannt ?
- A. BIRKENWASSER hatte den Befehl, alle Wildjäger aus dem Gefangnis herauszuholen und ihnen eine Bewehrung zu geben. Diese Wildjäger wurden in einem Bataillon zusammengefaßt, das nannte sich das Bataillon "BIRKENWASSER".
62. F. Haben Sie nach dem Kriege von BIRKENWASSER gehört ?
- A. Nein.
63. F. Der G. Panzerarmee, der Sie bis Kriegsende angehört haben, war eine russische Einheit - ungefähr Bataillonsstärke - eingeteilt. Der Führer war ALBRECHT, ein ehemaliger russischer Offizier; in SS-Uniform eingekleidet.
- A. Nein, ich kenne nur einen ALBRECHT, der das Buch "Verräterer Sozialismus" geschrieben hat.
64. F. Ja, das ist er.
- A. Ich habe aber nicht gehört, dass er in der G. Panzerarmee war.
65. F. Ihr Ihnen bekannt, dass ALBRECHT in der SS war ?
- A. Nein, aber ich weiß, dass er Nationalsozialist geworden ist und das Buch "Verräterer Sozialismus" geschrieben hat.